

## Gesundheitsprävention bei Hitzeperioden

### Hitzewarnsystem

#### **Auslösen einer Hitzewarnung „Warnstufe 1“ durch den Deutschen Wetterdienst (DWD)**

Bei zu erwartender Überschreitung einer bestimmten "gefühlten" Temperatur<sup>1</sup> am kommenden Tag ("starke Wärmebelastung" nach DWD) erfolgt eine regionalisierte Warnung des DWD direkt an das Hessische Sozialministerium, an den RP Gießen und an die Hessischen Ämter für Versorgung und Soziales. Das Sozialministerium leitet die Warnung insbesondere an den MDK Hessen und an die Gesundheitsämter weiter.

#### **Maßnahmen bei Warnstufe 1:**

##### **Zuständig: Regierungspräsidium Gießen und Hessische Ämter für Versorgung und Soziales (Heimaufsicht)**

##### Handlungsebene Heimaufsicht:

Die Heimaufsicht informiert unverzüglich **alle Heime für alte Menschen und für Menschen mit Behinderung** (Heimleitungen).

Handlungsebene Heime für alte Menschen und für Menschen mit Behinderung:  
In den Einrichtungen werden folgende zu dokumentierende **Sofortmaßnahmen** eingeleitet:

1. Überprüfung der **Raumtemperaturen**, ggf. Einleitung von geeigneten Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur und zur Belüftung
2. Sicherstellung **ausreichender Flüssigkeitsaufnahme geeigneter Art (Salzgehalt)** zur Vorbeugung gegen Austrocknung durch Bereitstellung und Trinkmotivation
3. Überprüfung der **Kleidung** und Körperbedeckung der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner

---

<sup>1</sup> Die "gefühlte" Temperatur (GT) basiert auf einem thermophysiologischen Modell; die GT entspricht der Temperatur einer Referenzumgebung, in der das gleiche Wärme- bzw. Kälteempfinden auftreten würde wie unter den aktuell wirksamen - gefühlten - Bedingungen.

4. Inaugenscheinnahme des **Zustandes der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner** in Bezug auf Austrocknungserscheinungen oder sonstige gesundheitliche Auffälligkeiten
5. **Wiederholtes Aufsuchen** pflegebedürftiger oder hilfloser Personen, gegebenenfalls Trinkplan, Bilanz, Temperaturmessung
6. Beim Feststellen **unklarer Gesundheitszustände** sofortige Einschaltung der Hausärztinnen und Hausärzte

Controlling:

Die Heimaufsicht überprüft die Durchführung der von den Heimen durchzuführenden Sofortmaßnahmen und begleitet deren Umsetzung beratend. Deshalb sucht sie gezielt **besonders gefährdete Einrichtungen** auf und führt im Übrigen **Stichproben** durch.

### **Auslösen einer Hitzewarnung „Warnstufe 2“ durch den Deutschen Wetterdienst (DWD)**

Stellt der DWD nach einer starken Wärmebelastung an den letzten beiden Tagen am dritten Tag fest, dass auch für den kommenden Tag eine starke Wärmebelastung zu erwarten ist, erfolgt eine regionalisierte Warnung des DWD direkt an das Hessische Sozialministerium, an den RP Gießen und an die Hessischen Ämter für Versorgung und Soziales. Das Sozialministerium leitet die Warnung insbesondere an den MDK Hessen und an die Gesundheitsämter weiter.

### **Maßnahmen bei Warnstufe 2:**

#### **Zuständigkeiten und Maßnahmen zusätzlich zu Warnstufe 1**

**Zuständig: Pressestelle HSM, Gesundheitsämter**

Handlungsebene HSM:

Öffentlichkeitsarbeit über Pressestelle

Handlungsebene Gesundheitsämter:

Die Gesundheitsämter informieren Ärztinnen und Ärzte, Rettungsdienste und Krankenhäuser sowie die Bevölkerung über die bestehenden Gefahren insbesondere für ältere und für kranke Menschen und über geeignete Maßnahmen zur

- Vermeidung von gesundheitlichen Schäden
- Erkennung von Schädigungen durch Hitzeeinwirkungen und Einleitung der notwendigen medizinischen Maßnahmen

## Handlungsebene Heime für alte Menschen und für Menschen mit Behinderung:

1. Maßnahmen wie bei Warnstufe 1; zusätzlich:
2. Umsiedlung von Bewohnerinnen und Bewohner in andere Einrichtungsteile oder Einrichtungen, falls kurzfristige Maßnahmen zur Senkung der Raumtemperatur nicht möglich
3. Verstärkte medizinische Betreuung (u.U. Messung der Körpertemperatur, Flüssigkeitsbilanz), Einschaltung der Hausärztinnen und Hausärzte
4. Verständigung des Gesundheitsamtes bei Auffälligkeiten mehrerer Heimbewohnerinnen oder Heimbewohner

## **Hessische Arbeitsgruppe zur Gesundheitsprävention bei Hitzeperioden**

### **Aufgaben der Hessischen Arbeitsgruppe:**

- Unterstützung und Begleitung von Maßnahmen zur Gesundheitsprävention bei Hitzeperioden
- Bestimmung von Stabilisierungsmaßnahmen in den Heimen
- Informationspaket für die Öffentlichkeit
- Medizinische Information der Fachdienste, Ärzte und Krankenhäuser
- Auswertung der praktischen Erfahrungen
- Weiterentwicklung des Hitzewarnsystems